

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altzanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klippbauern, Lampersdorf, Limbach, Losen, Mohorn, Münzig, Neufkirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Rohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach b. Mohorn, Seelastadt, Swebtsbauern, Laubenheim, Unfersdorf, Weistroy, Wilsbera.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Po. bezogen 1 Mk. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags die „Wochenblätter“ Nr. 12 bis 14. In der 1. Spalte 10 Pf., in der 2. Spalte 15 Pf., in der 3. Spalte 20 Pf. pro viergespaltene Corpuzzeile.

Print und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 4.

Dienstag, den 9. Januar 1900.

58. Jahrg.

Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche auf den Namen **Arthur Galt** eingetragenen Grundstücke, bestehend aus 1. Wohnhaus mit Gasthofgerechtigkeit, Scheune, Hofraum, Garten, Feld und Wiese, Folium 9 des Grundbuchs, Nr. 9 des Grundkatasters, Nr. 31a, 32, 33a b, 34, 35, 156, 157, 158b und 202 des Flurbuchs für Lampersdorf, 1 ha 29,2 ar groß, mit 88,26 Steuerseinheiten belegt und geschätzt auf 9000, 2. Feld und Wiese, Folium 45 des Grundbuchs, Nr. 158a und 159 des Flurbuchs für Lampersdorf, 1 ha 59,7 ar groß, mit 25,02 Steuerseinheiten belegt und geschätzt auf 5500 Mk., sollen im hiesigen Amtsgerichte zwangsweise versteigert werden und es ist

der 14. Februar 1900, Vormittags 10 Uhr
als Anmeldetermin,

Termin

der 7. März 1900, Vormittags 10 Uhr
als Versteigerungstermin,

sowie

der 15. März 1900, Vormittags 10 Uhr
als Termin zu Verkündung des Verteilungsplans

anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf den Grundstücken lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen sowie Kostenforderungen spätestens im Anmeldebestimmten anzumelden.

Eine Uebersicht der auf den Grundstücken lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldebestimmten in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Wilsdruff, den 2. Januar 1900.

Königliches Amtsgericht.

H. Heinh.

Friedrich.

Hundesteuer.

Im Laufe dieser Woche wird jedem Grundstücksbesitzer eine Liste zugestellt werden, in welche alle diejenigen Hausbewohner einzutragen sind, die

am 10. Januar dieses Jahres

einen oder mehrere Hunde, gleichgültig, ob solche zu versteuern sind oder nicht, halten.

Es sind in dieser Liste ferner alle Hunde (auch junge) zu verzeichnen; außerdem ist darin anzugeben, ob die aufgeführten Hunde solche sind, die lediglich als Zug- oder Kettenhunde verwendet werden. Hierbei wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß als Kettenhunde nur solche Hunde betrachtet werden können, die mindestens unausgesetzt während des Tages bis zur eingebrochenen Nacht an der Kette gehalten werden.

Wenn kein Hausbewohner einen Hund hält, so ist dies auf der Liste ausdrücklich zu bemerken.

Der Hausbesitzer, oder der ihn vertretende Hausverwalter ist verpflichtet, alle Eintragungen in die Liste wahrheitsgetreu zu bewirken.

Es werden deshalb später Revisionen darüber gehalten werden.

Für jeden Steuerverlust, welcher durch wissentlich gemachte oder durch grobe Fahrlässigkeit verursachte unrichtige Angaben der Stadt erwächst, haftet der Hausbesitzer neben dem Hausbewohner als Selbstschuldner und verfällt außerdem für jeden Zuwiderhandlungsfall dieser Art in eine Geldstrafe von **Drei Mark.**

Eine Woche nach erfolgter Zustellung der Liste, spätestens aber bis zum **18. Januar 1900**, ist dieselbe, in Gemäßheit der obigen Bestimmung ausgefüllt und unterschrieben, in der Stadtkasse einzureichen.

Diesjenigen, welche dieser Anordnung zuwiderhandeln, werden auf ihre Kosten an die Erfüllung ihrer Schuldsätze gemahnt, bei weiterer Säumnis mit einer Ordnungsstrafe von **3 Mark** belegt und für die durch ihre Säumnis entgangenen Steuerbeträge haftbar gemacht werden.

Wilsdruff, 2. Januar 1900.

Der Stadtrath.

Dursian.

Falb und das Wetter im ersten Halbjahre 1900.

Rudolf Falb, der jedem bekannte „Wettermacher“, hat sich, wenn er auch vor nicht zu langer Zeit, am 14. und 15. November v. J., durch das Ausbleiben des von ihm vorausgesagten Weltunterganges, mit seiner Theorie mächtig Schimpf erlitten, nicht abhalten lassen, vor Beginn dieses Halbjahres seinen „Kalender der kritischen Tage“ mit Bezug auf Witterungserscheinungen, Erdbeben und Salagewitter“ herauszugeben.

Gefährdet von vielen sind seine kritischen Tage. Das sind solche Tage, an denen die Flußfaktoren verstärkend zusammenwirken. Flußfaktoren nennt er die verschiedenen Stambordverhältnisse von Sonne und Mond zur Erde. Bei Erdnähe wirken sie verstärkend, bei Erdferne abschwächend. Man kann jeden Neu- und Vollmondstag als kritischen Tag betrachten. Die kritischen Tage erster Ordnung fallen mit der Erdnähe der Sonne und des Mondes zusammen. An diesen Tagen sollen niedriger Barometerstand, Wirbelfürne und vermehrte Niederschläge, Gewitter im Winter, die ersten Gewitter im Frühjahr, Stürme, häufiger Wechsel von Sonnenschein und Regen eintreten. Einen wissenschaftlichen Nachweis dieser Behauptungen hat Falb nicht erbracht. Dagegen haben andere Untersuchungen viel Falsches seiner Theorie ergeben. So ist es vielfach vorgekommen, daß die kritischen Tage sanft wie ein Bächlein verliefen.

In seinem kürzlich erschienenen Kalender ist der 1. März nicht nur als kritischer Tag erster Ordnung, sondern der Stärkenmessung nach als allerkritischster des ganzen Jahres bezeichnet. Den Weltuntergang haben wir, ohne in die leichtesten Kollisionen zu geraten, glücklich überstanden. Schrecklicher als ein Weltuntergang kann daher auch der 1. März nicht werden. Zu erzittern brauchen wir nicht vor ihm, stattdem sich auch das neue Jahr mit dem Wettergötter friedlich vertragen will. Einen milden Winter und ein kühles Frühjahr bringen uns nämlich Falbs Prophezeiungen.

So schreibt er vom Januar viel Günstiges: „Während die erste Woche verhältnismäßig ziemlich mild verläuft, (wie es tatsächlich bereits eingetreten ist), sind in der zweiten einige sehr kalte Tage wahrscheinlich, wogegen für die dritte ein hohes Ansteigen über das Mittel zu erwarten ist. Die letzte Woche verläuft wahrscheinlich normal.“

Diese Prognose für den Januar will auch die alte Bauernregel wieder zu Ansehen bringen: „Schön an Bauki Befahrung (25. Jan.) bringt allen Früchten Besserung.“ Der Februar soll seinen trockenen Charakter nicht verleugnen, nur soll in den letzten Tagen unter dem Einflusse des starken kritischen Termines vom 1. März ein förmlicher Wettersturz wahrscheinlich sein.

Vom März gilt die Regel: „Ist's Maries schön und rein (25. März) wird das Jahr recht fruchtbar sein.“ Der kommende März wird, wenn nach Falb geht, seinem Rufe, die ersten Weissen zu bringen, treu bleiben; denn die Temperatur soll den ganzen Monat, mit Ausnahme der ersten Tage ganz normal verlaufen. Auffallend sind zahlreiche Gewitter am Ende des Monats.

Der wetterwendische April scheint jedoch kein guter Geselle zu werden. Zahlreiche Schneefälle sollen in der ersten Hälfte des Monats eintreten. In der dritten und vierten Woche wird es sehr kalt. Die letzten Monatstage aber sind verhältnismäßig warm.

Allzu wonnig scheint freilich der Mai nicht werden zu wollen; denn: „mit Ausnahme der letzten Tage steht die Temperatur meist unter dem Mittel, wiederholt sogar recht bedeutend, doch sind Schneefälle nur in der dritten Woche wahrscheinlich.“ Für die Landwirtschaft ist bekanntlich ein kühler Mai ein günstiges Omen.

Wir müssen also abwarten, ehe wir von der Güte des heurigen Weines reden können. Gilt's doch allgemein: Ist St. Pantkratius schön (12. Mai), wird guten Wein man sehn.

Freuen muß sich der Landmann auch, wenn er das liest, was Falb vom Juni schreibt; denn Mai kühl, Juni naß, fällt dem Bauern Schenke und Joh. Es heißt von

ihm: „Der Juni ist überaus reich an Niederschlägen. In den ersten zwei Dritteln sind die Gewitter ganz besonders zahlreich. Die Temperatur liegt in diesem Zeitraum meist über dem Mittel. Das dritte Drittel jedoch mehr als kühl, zum Theil als kalt bezeichnet werden. Es wird also in diesem Sommer viel Futter und schönes Stroh geben.“

Schöner können wir's nicht verlangen. Ach, wenn sich nur Herr Falb nicht verrechnet hat, so sehr wir auch neulich vor dem Weltuntergange das Gegentheil erhofften. Das wäre ja ein Jahr, wie es für den Landmann nicht günstiger gedacht werden kann. Herr Falb, wir wünschen, Sie tämen zu Recht!

Politische Rundschau.

Die innere politische Lage im neuen Jahre. In einem und demselben Tage, am 9. Januar, nehmen bekanntlich der deutsche Reichstag wie der preussische Landtag ihre Thätigkeit wieder auf; ersterer setzt jetzt allerdings nur seine durch die Weihnachtspause unterbrochenen Arbeiten einfach fort, während letzterer in eine neue Session eintritt. Für beide Parlamente aber steht der anhebende neue Abschnitt ihrer Wirksamkeit unter einem großen Fragezeichen, welches für den Reichstag durch die signalisierte Flottenvorlage, für den Landtag durch die in Umarbeitung begriffene, in der vorigen Session gecheiterte Canalvorlage repräsentiert wird. Ueber das wuthmaßliche parlamentarische Schicksal des neuen Flottengesetzes läßt sich freilich schon deshalb noch durchaus nichts Bestimmtes sagen, weil der Entwurf desselben dem Reichstage noch nicht zugegangen ist. Zwar wurde dasselbst bei der allgemeinen Staatsdebatte die aufgeworfene Frage der abermaligen Flottenverstärkung ziemlich eingehend berührt, schließlich haben jedoch die betreffenden Erörterungen über die Stellungnahme der deutschen Volkvertretung gegenüber dem schwebenden Flottenprojecte nichts Greifbares gezeitigt, und vermochten sie dies auch garnicht, eben, weil der Reichstag über eine Vorlage, die er noch nicht kennt, sich nicht im Prinzip äußern kann. Nur das eine darf schon als gewiß gelten, daß der Reichs-

Fox-terrier
zu verkaufen bei **Andrä, Bellaerstr.**

15000 Mk.

werden auf sichere 2. Hypothek auf ein neu-
erbautes Landgrundstück gesucht. Gest. Of-
ferfen wolle man in der Expedition d. Bl.
niederlegen.

Neu! **Neu!**
Hieh-Dränke-Apparate
mit Milchsystem für Kalt- und Warm-
wasserleitungen von 300-1000 Ltr. Inhalt,
sehr wenig Platz einnehmend, verfertigt
Klempnermeister
O. Jäpel, Mohorn.
Stalleinrichtungen, Viehtränken,
Wasseranlagen.

Stroh und Heu
verkauft **Sarz, Planckenlein.**

Strohsäcke,
größtes Lager am Platze,
empfiehlt billigt **Emil Glathe, Wilsdruff.**
Verkaufe einen

Mohrenkopfschimmel,
(Wallach), 6jährig, da für meine Dienste
nicht brauchbar.

Emil Parsch,
Baumeister.
Deuben, Bez. Dresden.

Ein Quirlhengst-Fohlen,
7 Monate alt, steht zum Verkauf
Sarz, Planckenlein.

1 Schreiber
für **Anwaltsbureau** sucht
Rechtsanwalt **Bursian**
in Wilsdruff.

Ein Holzbildhauer,
guter Arbeiter, wird gesucht.
A. Winkler, Grumbach.

Einen Lehrling
sucht **Germann Schuchardt**
Drescherei m. Dampftrieb, Wilsdruff.

Für einen Knaben, welcher Lust hat
Schlosser
zu werden, wird kommende Ostern Lehr-
meister gesucht. Werthe Adressen mit näheren
Angaben postlagernd **R. W. Tanneberg**
erbeten.

Ein Knabe
wird Ostern als Beihilfe angenommen bei
R. Thielemann, Vater u. Vorkr.
Niederlehnhüt d. Dr.

Möblierte Stube
mit 2 Betten zu vermieten.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein Logis
ist zu vermieten im **Bahnhofsrestaurant.**

Ein kleines Logis,
Stube und Kammer, 1. April 1900 zu be-
ziehen, ist zu verm. bei **Paul Weigandt.**

1 schöne Wohnung
in d. 1. Etg., Preis 260 Mark, desgleichen
eine im Parterre, Preis 250 Mark; eine
separate große Stube mit Kochofen, Alles
sodort oder später zu vermieten. Näheres
Charandterstraße 134 D.
Robert Pönitz.

Parterre-Wohnung
in neuem Hause ist in Niesdor-Grumbach
17c vom 1. April d. J. zu vermieten.

Große und kleine
Wohnungen
mit großem Zubehör sind sofort zu ver-
mieten und zu beziehen bei
Reich, Wilsdruff, Döbestr.

Plakate
zu **Wohnungs-Vermietungen**
sind zu haben in der Exped. d. Bl.

Gewinnliste
der
21. Geflügel-Ausstellung
in Wilsdruff 1900.

69	34	113	180	148	144	146	189	166	155	110	245	246	204	218
228	238	268	253	274	206	304	302	354	352	330	486	480	477	482
405	502	551	559	511	636	662	658	731	787	758	761	798	744	833
862	884	823	856	807	849	903	928	914	986	947	993	966	1067	1070
1084	1128	1179	1133	1158	1142	1192	1140	1113.						

Mit dem heutigen Tage habe ich in Wilsdruff, Markt 8, eine
Buch- und Musikalienhandlung, verbunden mit Journalfeserzirkel
errichtet. Bei eintretendem Bedarf an **Büchern, Zeitschriften u. Musikalien**
bitte ich, mich mit Ihren Aufträgen, die ich prompt und billigt liefern werde, zu beehren.
Kataloge über Bücher und Musikalien stehen kostenfrei zu Diensten.
Mein Unternehmen Ihrem Wohlwollen empfehlend, zeichne ich
hochachtungsvoll **Paul Löwel.**

Landw. Feuerversicherungsgenossenschaft
im Königreich Sachsen zu Dresden.
Geschäftsbewegung im Jahre 1900:

Zugang: 15,669 Polizen mit Versicherungssumme	Mk. 93,410,123
Vericherungsbestand nach Abzug der erloschenen und erneuerten Versicherungen	626,548,969
Bränden- und Gebäuden-Einnahme, Schädlergewinn	1,042,503,14
Rückversicherungsprämie	383,161,74
Schadensvergütungen abzüglich des von den Rückversicherungsge- sellschaften erstatteten Anteils	326,563,12
Reingewinn und Fondserträge	172,517,32
Bränden-Reserve	409,585,51
Haupt- u. Spezialreservfonds nach Zuweisung des Ueberschusses	1,297,304,19
Gesamtwertungen (Reservfonds und Brändenreserve)	1,706,889,70
Seit Bestehen der Anstalt geleistete Schadensvergütungen	6,685,448,50
Seit 1881 bei jährlicher Prämienzahlung gewährte Freijahre	713,449,-
Seit 1887 bewilligte Dividende	710,200,-
Für das Jahr 1899 läßt sich wiederum eine Dividende von 15% in Aus- sicht stellen.	

Zur Aufnahme von Versicherungen empfehlen sich untenbenannte Vertreter, die
auf Grund eines getroffenen Abkommens für unsere Mitglieder auch die Versicherung
gegen **Einbruch-Diebstahl** bei der Frankfurter Transport-, In- u. Glas-Ver-
sicherungsgesellschaft zu Frankfurt a. M. vermitteln.

Das Direktorium.
Schumann.
Paul Schmidt, Wilsdruff. Seizmann, Stefeldsdorf. Kühne, Grumbach.
Müller, Buchhardtswalde. Einert, Lauenberg. Döring, Weistroy.

Beste aller 3 Mark-Lotterien. • Auf 10 Loose ein Gewinn!
Unter Hohem Protectorate Sr. Kgl. Hohheit des Herzogs Alfred v. Sachsen-Coburg-Gotha.

6. Thüring. Geld-Lotterie
für Restaurierung der Liebfrauenkirche zu Königsberg (Franken).
30000 Loose, 8000 in zwei Ziehungen vertheilte Gewinne von
150000 Mark.
Hauptgewinne ev. M. 75000, 50000, 25000, 10000, 5000 etc.
Erste Ziehung am 13. Januar 1900.

Für beide Ziehungen gültige Originalloose à M. 3,30, Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfehlen
Carl Heintze, General-Debit, Gotha
und die durch Plakate kenntlichen Handlungen.
Loose werden auch unter Postnachnahme versandt.

MEYERS Mehr als 147.000 Artikel u. Verweisungen.
= Vollständig liegt vor =
in 5., neu bearbeiteter und vermehrter Auflage:
17 Bände in Halb-
leder geb. je 20 Mk.
17 Bände in Halb-
leder geb. je 20 Mk.
Probhefte und Prospekte gratis durch
jede Buchhandlung.
Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig.
Mit 1088 Bildertafeln u. Kartenbeilagen.

Am 11. Januar 1900
vorm. 10 Uhr
findet vor dem Königlichen Amtsge-
richt Roffen die
Zwangsvorsteigerung
des realberechtigten
Gasthofs
zu **Obergruna**
(Station der Bahnlinie Wilsdruff-
Roffen) statt. Der Gasthof ist auf
nur 18,279 Mark geschätzt und hat
kleinen Tanzsaal,
sowie ca. 2 1/2 Scheffel bestes Feld.

Landwirth,
25 J. alt, sucht Stellung als **Vogt** —
würde auch andere passende Stelle anneh-
men. Off. unter **L. 25** postlagernd **Reins-
berg** i. Sachsen.

Milchvieh-Verkauf.
Am **Donners-
tag** als den 11. d.
W. stelle ich eine große
Schwath **schöner,**
kräftiger, schwerer
Kühe,
hochtragend und mit
Kälbern, in meiner Be-
hausung z. Verkauf.
Sölln, am Egnhof Nr. 12.
Hochachtungsvoll
Max Kiesel.

Erasing,
ges. D. S. vom Restaurant zur guten
Quelle bis **verloren.** Falls ge-
funden, bitte gegen Belohnung an den Haus-
diener genannten Restaurants abgeben.

Ein schönes Logis,
bestehend aus zwei Stuben, Kammer, Küche
nicht sämmtl. Zubehör, steht zu vermieten
und Ostern 1900 zu beziehen bei **Germann
Schmidt, Wielandstraße Nr. 35.**


Von **Mittwoch,**
den 10. d. M.
ab stelle ich wieder
ca. 30 Stück der
vorzüglichsten

Milch-Kühe,
hochtragend und fruchtbare, in allen Größen
und Farben sehr preiswerth bei mir zum
Verkauf.
Hainsberg. G. Kästner.



Zeige hiermit an, daß ich mit einem
Transport **guten dänischen und hol-
steinischen Pferden** eingetroffen bin und
selbige in meiner Behausung unter voller
Garantie und zu ganz soliden Preisen zum
Verkauf stelle.
Dittmannsdorf.

Germann Fischer.
Neu!!!

Sachsenhof
NOSSEN,
Schulstrasse.

Feinstes Etablissement mit
Gesellschafts- und Ballsaal neu-
ster Art empfiehlt dem geehrten
Publikum von auswärts seine
geräumigen und schönen Loka-
litäten zur gefl. Benutzung.
Hochachtend
Oswin Schade,
Besitzer.

Eine Kuh
wird verpachtet, à Band 40 Pf.
G. Vogel, Rosenstr. 158.

Freiw. Feuerwehr.
Dienstag **8 Uhr**
Monats-Versammlung
in der **Tonhalle.**
Das Commando.

Bahnhofs-Restaurant.
Mittwoch **Abend, den 10. Januar**
Schützenbieraabend,
wozu alle Kameraden freundlichst einladet
Carl Schumann.

Gasthof zur Krone
in **Kesselsdorf.**
Sonntag, den 14. Januar
Großes
Gardereiter-Konzert.

Dank.
Allen Freunden, Nachbarn und
Bekanntem, welche uns zu unserer
Hochzeit durch Gratulationen und
Geschenke so vielfach erfreuten, hier-
durch unsern herzlichsten Dank.
Wilsdruff, d. 6. Jan. 1900.
Wilhelm Möbius und Frau,
geb. Richter.

Dank.
Für die uns erwiesene Theil-
nahme beim Tode und Begräbnis
unseres lieben Kindes
Willy
sagen wir hierdurch Allen unsern
herzlichsten Dank.
Wilsdruff, 7. Januar 1900.
Richard Wustmann
und Frau.

Hierzu eine Beilage.